

Arbeitsstelle Entwicklungspädagogik, Universität Dortmund Zur Konzeption der "Arbeitsstelle Entwicklungspädagogik" an der Universität Dortmund

Zeitschrift für Entwicklungspädagogik 9 (1986) 1, S. 26-27



Quellenangabe/ Reference:

Arbeitsstelle Entwicklungspädagogik, Universität Dortmund: Zur Konzeption der "Arbeitsstelle Entwicklungspädagogik" an der Universität Dortmund - In: Zeitschrift für Entwicklungspädagogik 9 (1986) 1, S. 26-27 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-287295 - DOI: 10.25656/01:28729

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-287295>

<https://doi.org/10.25656/01:28729>

in Kooperation mit / in cooperation with:

ZEP

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung
und Entwicklungspädagogik

"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

<http://www.uni-bamberg.de/allgpaed/zep-zeitschrift-fuer-internationale-bildungsforschung-und-entwicklungspaedagogik/profil>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

Informationszentrum (IZ) Bildung

E-Mail: pedocs@dipf.de

Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Nr. 1/1986
9. Jahrgang

ISSN: 0172-2433

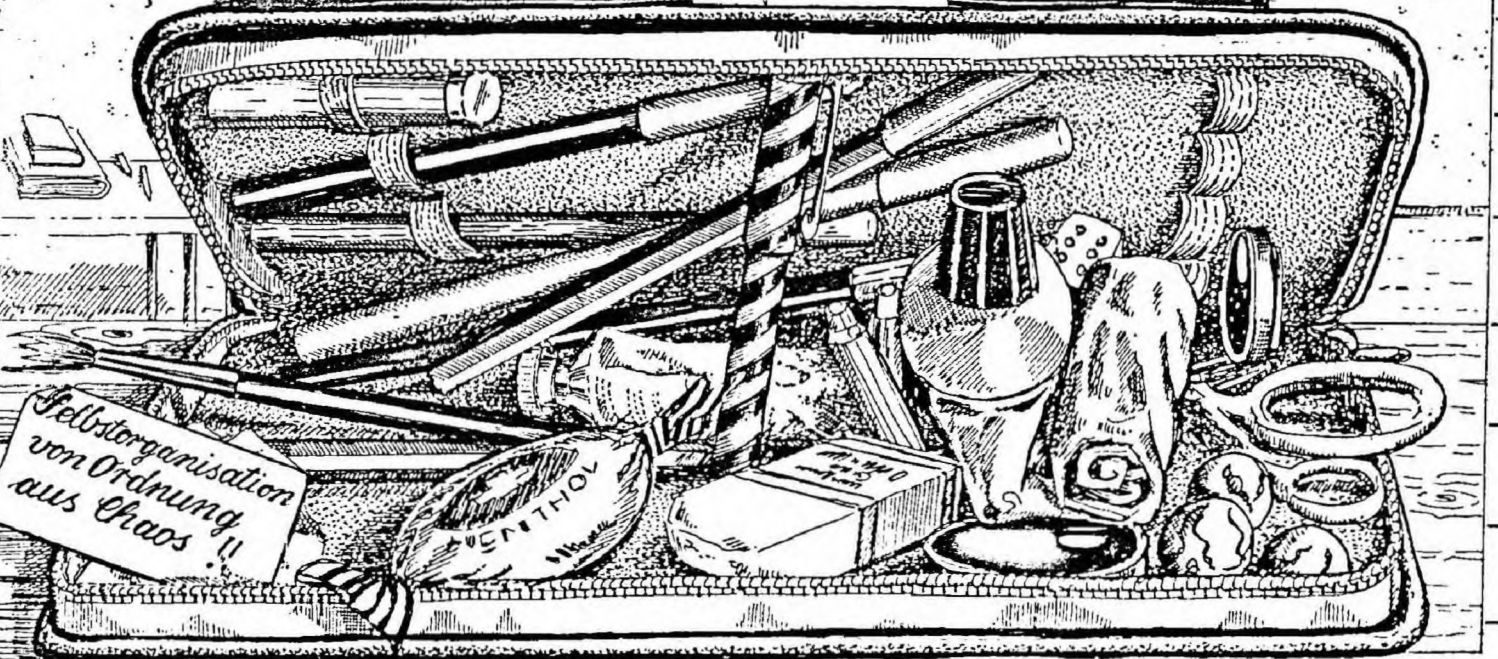
ZEP

Zeitschrift für EntwicklungsPädagogik

Brigitte Schmeider

Der Zustand der größten
Unordnung ist der Zustand
der größten Wahrscheinlich-
keit.

2. Hauptsatz der
Thermo-
dynamik



Die neue Weltanschauung:

Autopoiesis

Inhalt

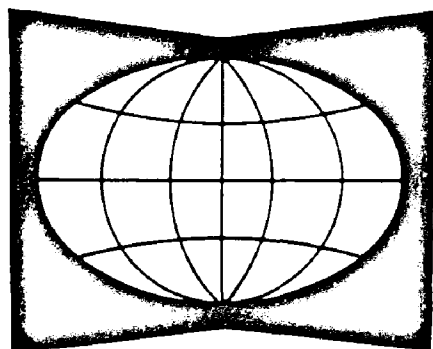
Editorial	3
Uwe Schimank: Autopoieten unter sich. Personen als Autopoieten - eine Herausforderung für die Pädagogik	5
Günter Schulte: Selbstorganisation - eine wissenschaftliche Leitvorstellung	10
Lothar Böhnisch: Selbstorganisation als Spielball der Übergangsgesellschaft?	14
Harald Schneider: Der neue Universal-Autismus	17
Joachim Winter: Paläste für den kleinen Mann oder wie die Postmoderne den Sieg über Bewohner und Natur errang	18
Werner Simpfendörfer/Heinrich Dauber: Gerechtigkeit - Frieden - Bewahrung der Schöpfung. In und über Beziehungen lernen	22
Das Portrait: "Arbeitsstelle Entwicklungspädagogik" Dortmund	26
Rezensionen	28
Nachrichten	32

Impressum

Herausgeber: Alfred K. Tremel, Altheimer Str. 2, 7410 Reutlingen 24, Tel. 07121/66606. **Redaktion:** Gottfried Orth, Wilhelmstr. 36, 7500 Karlsruhe, Tel. 0721/691377; Klaus Seitz, Altheimer Str. 2, 7410 Reutlingen 24, Tel. 07121/66910; Alfred K. Tremel, Altheimer Str. 2, 7410 Reutlingen 24, Tel. 07121/66606; Erwin Wagner, Schwärzlocher Str. 86, 7400 Tübingen, Tel. 07071/42224.

Bestellungen: WOCHENSCHAU Verlag, Adolf-Damaschke-Str. 105, D-6231 Schwalbach/Ts.

Erscheinungsweise: vier Hefte pro Jahr. **Bezugspreise:** Einzelheft DM 6,-; Jahresabonnement DM 20,-; alle Preise zuzüglich Versandkosten. **Vertrieb und Anzeigen:** WOCHENSCHAU Verlag, Adolf-Damaschke-Str. 103-105, 6231 Schwalbach/Ts., Tel. 06196/84010. **Bankverbindung:** Postgirokonto Frankfurt/M. Nr. 1025 40 - 601 (BLZ 500 100 60); Dresdner Bank, Filiale-Höchst Nr. 7657717 (BLZ 500 800 00); Volksbank Weinheim/Bergstraße Nr. 1270907 (BLZ 670 923 00). **Kündigung** des Abonnements 8 Wochen vor Jahresschluß (31.10.). **Herstellung und Gestaltung:** Heinz-Dieter Winzen und Klaus Seitz. **Manuskripte** sind der Redaktion willkommen und werden sorgfältig geprüft.



Das Portrait.

Zur Konzeption der »Arbeitsstelle Entwicklungspädagogik« an der Universität Dortmund

"Seit kurzem gibt es im Fachbereich 14 eine 'Arbeitsstelle Entwicklungspädagogik'. Hier wird darüber nachgedacht, wie die soziale Frage unseres Jahrhunderts - Unterentwicklung und Überentwicklung - in pädagogischen Prozessen bearbeitet werden kann. Ziel ist, Lernmaterialien für bisher unzulänglich erreichte Zielgruppen zu erstellen.

'Dritte Welt und Drittes Alter' soll ein Schwerpunkt des Seminars sein.

Wir wissen wenig über das Leben alter Menschen in Ländern der Dritten Welt. Allenfalls machen wir uns idealisierende Vorstellungen: Alte Menschen, die in der Großfamilie aufgehoben sind; alte Männer, deren Erfahrungen und Rat von den Jüngeren gesucht werden; alte Frauen, die von allen geachtet die Traditionen pflegen... Im Seminar wollen wir diese Vorstellungen überprüfen, Unterschiede des Älterwerdens im Süden und Norden wahrnehmen, nach den Ursachen fragen und gleichzeitig klären, welche Erfahrungen 'von dort' für die Situation im Alter hier von Bedeutung sein können.

Das Thema 'Dritte Welt' hat aber noch eine andere Seite: Wie können wir bei älteren Menschen das Interesse für die 'Dritte Welt', für die Verflechtungen und Abhängigkeiten 'Zwischen den Welten' wecken? In der Bildungsarbeit mit älteren Menschen kommen diese Fragen bislang nur sehr selten vor."

(Aus einer Vorlesungsankündigung zu einer gemeinsamen Veranstaltung von Werner Eichinger und Peter Hötzel im Sommersemester '86 an der Universität Dortmund.)

Manche sagen: "Es gibt doch schon genug pädagogische Hilfen zur Dritte Welt-Problematik. Statt weitere zu entwickeln, laßt uns lieber mit den vorhandenen arbeiten!" Wir wissen, daß viele Materialien angeboten werden. Wir bereiten trotzdem neue Materialien vor - weil wir meinen, daß mit ihnen noch besser gearbeitet werden kann. Jeder Titel muß nämlich mehrere der folgenden Kriterien erfüllen:

- Die entwicklungspädagogischen Themen werden der Sache angemessener vermittelt.
- Die entwicklungspädagogischen Themen werden den Lernenden angemessener vermittelt.
- Neue und relevante Themenstellungen werden eingeführt.
- Neue und relevante Zielgruppen werden ansprechbar.

DIE VORGESCHICHTE

Erfahrungen bei der Vermittlung des Nord-Süd-Konfliktes durch Schule, Hochschule und Aktionsgruppen gaben den Anstoß für eine Analyse der Rahmenbedingungen und der Schwierigkeiten entwicklungspolitischen Lernens. Wir dachten darüber nach, wie Lernhindernisse mit dem Instrumentarium, das die Entwicklungspädagogik zur Verfügung stellt, im Lernprozeß bearbeitet werden können. Eine 'Bestandsaufnahme' der bereits vorliegenden Materialien bestätigte das breite Angebot für den Lernbereich Dritte Welt; Titel, die den Kriterien der Entwicklungspädagogik entsprechen, liegen hingegen kaum vor. Als Zielgruppen wurden meist nur Jugendliche bzw. Schüler im weiterführenden Bildungssystem angesprochen. Wir entwickelten daraufhin eine Konzeption für die Erstellung entwicklungspädagogischer Materialien. Nachdem eine vorläufige Finanzierung gesichert war (Arbeits-Beschaffungs-Maßnahme - ABM -), begann im Herbst 1985 die konkrete Arbeit. Die 'Arbeitsstelle Entwicklungspädagogik' ist der Universität Dortmund angegliedert.

DIE KONZEPTION

Entwicklungspädagogische Themen werden der Sache angemessener vermittelt

Die verbreiteten Materialien behandeln die Unterentwicklung in der Dritten Welt zumeist isoliert von den Fehlentwicklungen in den Industriestaaten (Hochrüstung, Zerstörung von Umwelt und Kultur...). Diese dienen allenfalls als "Einstieg in den Nahbereich" oder sie werden mit der abschließenden Frage "Was geht das uns an?" gestreift.

In den letzten Jahren ist aber zunehmend deutlich geworden, daß die Probleme der Dritten Welt weder verstanden noch behoben werden können, wenn deren wirtschaftliche, politische, militärische und kulturelle Unterwerfung durch die Industriestaaten übersehen wird. Zugleich kann nicht mehr daran gezweifelt werden, daß die Probleme der Fehlentwicklung nur im globalen Kontext zu verstehen und einzudämmen sind (vgl. Global 2000, Brandt-Bericht).

Die zu erstellenden Materialien sollen von der Einsicht in die Verschränkung der Probleme der Dritten Welt und der Industriestaaten geprägt sein. Selbstverständlich bleibt eine einschränkende Auswahl von Lernstoffen nötig: Doch der Blick auf den Problemzusammenhang, ohne den

entwicklungspädagogisches Lernen an der Oberfläche bleibt, wird immer leitend sein.

Entwicklungspädagogische Themen werden den Lernenden angemessener vermittelt

Der zunehmende Druck der Probleme der Unter- und Fehlentwicklung macht entwicklungspädagogisches Lernen immer wichtiger - doch der objektiven Notwendigkeit entspricht nur gelegentlich ein subjektives Interesse. Ohne breites entwicklungspädagogisches Lernen wird es aber nicht möglich sein, Mehrheiten für eine entwicklungsgerechte Politik zu gewinnen.

Hinter dem Konzept der Arbeitsstelle Entwicklungspädagogik steht deshalb eine Analyse der Schwierigkeiten solchen Lernens. Sie zeigt, daß die individuellen Lernhindernisse ("Parzellierung des Bewußtseins", "Ohnmachtserfahrungen", "Motivationsdefizit") wie die strukturellen ("strukturelle Erziehung", "vorgegebene Plausibilitäten", "kanalisierte Handlungsalternativen") dann wirksamer überwunden werden können, wenn im Lernprozeß die Vernetzung der Probleme der Unter- und der Fehlentwicklung durchgehalten wird. Dann kann erfahren werden, daß Verstehen und Eindämmen dieser Probleme auch subjektiv belangvoll sind.

Zu Themen, an denen sich diese Vernetzung plausibel darstellen läßt, werden Sammlungen vorbereitet, die verständliches, erläuterndes Material verschiedener Gattungen (Texte, Bilder, Comics...) zur Verfügung stellen. Lerngruppen werden mit didaktischen Hinweisen unterstützt.

Neue und relevante Themenstellungen werden eingeführt

Die verbreiteten Materialien zur Unterentwicklung haben entweder einzelne Länder der Dritten Welt (oft Südafrika, Brasilien, Tansania) oder übergreifende Themen (Hunger, Kinder...) zum Gegenstand, inzwischen auch häufiger die Beziehungen zwischen Erster und Dritter Welt (Kolonialismus, Welthandel, Entwicklungshilfe). Materialien zur Fehlentwicklung konzentrieren sich um die Brennpunkte Friedenssicherung und Erhaltung der Umwelt.

Die Zusammenhänge von Unter- und Fehlentwicklung werden kaum beleuchtet. Da das aber die Voraussetzung für Verstehen und sinnvolles Handeln ist, sind neue Themen einzuführen, an denen das Ineinander von Unter- und Fehlentwicklung aufzeigbar ist.

Besonders eignen sich dazu alltägliche Lebensvollzüge wie Arbeiten, Essen, Älterwerden, Kranksein (auch: Sterben), weil jenes Ineinander an ihnen transparent zu machen ist. An diesen Themen wird die weltweite Relevanz des Alltäglichen und die alltägliche Wirkung der weltweiten Zusammenhänge begreifbar; die Grenzen eindimensionaler Handlungsrezepte ("Spenden!" bis "Revolution!") werden sichtbar; die Einsicht in die Notwendigkeit eines mehrdimensionalen Denkens und Handelns wächst.

Neue und relevante Zielgruppen werden ansprechbar

Die vorhandenen Materialien sind fast ausschließlich für Schüler und Erwachsene der Mittelschicht entworfen.

Damit können sie einen erheblichen Teil der Bevölkerung nicht erreichen. Gerade sie aber - Arbeiter, berufstätige Jugendliche, Arbeitslose, viele Hausfrauen - sind von den Problemen weltweiter Fehl- und Unterentwicklung massiv betroffen (drohende oder aktuelle Arbeitslosigkeit, Umweltbelastung, "Sozialabbau", Umverteilung von unten nach oben, Ausländerfeindlichkeit...).

Auch für Ältere ("Senioren") wird kaum brauchbares Material angeboten, das sie darin unterstützt, ihre Erfahrungen mit den Fehlentwicklungen unserer Gesellschaft im öffentlichen Meinungs- und Willensbildungsprozeß deutlicher zur Geltung zu bringen. Zudem haben die Älteren einen nicht zu unterschätzenden Einfluß auf die nachwachsende Generation.

Die zu erstellenden Materialien sollen geeignet sein, diese Mehrheit der Bevölkerung zu erreichen. Dazu sind - wo immer möglich - deren Erfahrungen aufzunehmen (Berichte, Interviews, Erzählungen, Bilder...). Der Zugang darf ihnen nicht durch eine unverständliche Sprache verstellt werden.

Über die konkrete Arbeit werden wir in der ZEP berichten.

Arbeitsstelle Entwicklungspädagogik
- Universität Dortmund, Fachbereich 14 -
Postfach 500 500, 4600 DORTMUND 50

Werner Eichinger, Peter Hötzel (Tel. 02302 / 63730)



Entwicklungspolitische Seminare

Der Arbeitskreis Entwicklungspolitik e.V. AKE-Bildungswerk Vlotho lädt im ersten Halbjahr 1986 u.a. zu folgenden Seminaren ein:

- * **Neue Entwicklungspolitische Filme**
Analyse und ihre Anwendung in der Bildungsarbeit
Ort: Naturfreundehaus, 4811 Oerlinghausen
Zeit: Freitag, 23.5. - Sonntag, 25.5.1986
- * **Der internationale Währungsfonds (IWF)**
- Neokoloniales Instrument zur Integration der Länder der "Dritten Welt" in den Weltmarkt! -
Ort: Haus Teutoburg, 4800 Bielefeld
Zeit: Freitag, 30.5. - Sonntag, 1.6.1986
- * **Drei Welten oder eine?**
- Eine Einführung in entwicklungspolitische Zusammenhänge -
Ort: Jugendhof, Oeynhausener Str., 4973 Vlotho
Zeit: Freitag, 13.6. - Dienstag, 17.6.1986
- * **Frauen in der Dritten Welt und in der Ersten Welt**
Ort: Friedenskotten Lippingshausen, 4901 Hiddenhausen
Zeit: Freitag, 13.6. - Sonntag, 15.6.1986

Für alle Seminare gilt: **Anmeldungen beim Arbeitskreis Entwicklungspolitik, Horstweg 11, 4973 Vlotho (Tel.: 05733 / 6800).**